

Paoli, Betty: 1. (1854)

- 1 Es hat die Welt um uns ein Netz geschlungen,
- 2 Ein dunkles Netz verwirrender Gestalten;
- 3 Jedweder glaubt die Wahrheit festzuhalten,
- 4 Und Gott allein nur weiß, wem es gelungen.

- 5 Was mit Begeist'ung dein Gemüth durchdrungen,
- 6 Im Hasse macht es meine Brust erkalten,
- 7 Was meines Hoffens freudigstes Entfalten
- 8 Scheint aus der Hölle dir emporgedrungen.

- 9 Doch ob auch in den blutgetränkten Schranken
- 10 Die Geister sich in wildem Kampf erhitzen,
- 11 Wir sind doch Waffenbrüder ohne Wanken.

- 12 Denn, wenn geschwungen uns're Schwerter blitzen,
- 13 So ist's, weil wir für innerste Gedanken
- 14 Freudig bereit, das Herzblut zu verspritzen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65099>)